

11/12

Sessel S 1500 und S 1510

Dünnwandige Schalen und eingelegte Kissen sind beiden leichten Sesseln gemeinsam: Hier hat das bei vielen Modellen ungerechtfertigte Drehgestell noch funktionelle und gestalterische Berechtigung.

Gestaltung: VEB Möbelkombinat Hellaerau,

Entwurfsbüro Waldheim (S 1500);

Eberhard Geißler (S 1510)

Hersteller: VEB Vereinigte Polstermöbelindustrie Oelsa-Rabenau, 1975

13

Polstergruppe 5201

Reihungsfähiger Hochlehnsessel für entspanntes Sitzen: seit Jahren ein Einzelgänger im Sortiment

Gestaltung: Werksentwurf



Hersteller: VEB Vereinigte Polstermöbelindustrie Oelsa-Rabenau, 1974

14

Ensemble 4160

im Unterschied zu herkömmlichen Garnituren: formale Beherrschung des Volumens und ästhetische Zurückhaltung der Bauteile

Gestalter: Eberhard Geißler

Hersteller: VEB Vereinigte Polstermöbelindustrie Oelsa-Rabenau, 1974

15

Ensemble BERGEN

Weiche, schwellende Polsterformen im Kontrast zum rechtwinklig-flächigen Gestell: Die kompakte Masse des Möbels wird so vom Fußboden abgehoben.

Gestalter: Christel Sievert

Hersteller: VEB Polstermöbel Güstrow, 1976

innerhalb der drei Kategorien von Möbeln – Einzelmöbel, Ensemble, Programm – dar. Die klare Einordnung einer Entwicklungsaufgabe in dieses Schema ermöglicht auch eine objektivere Bewertung der erreichten Qualität – eine Bestimmung des Gebrauchswertes. So kann zum Beispiel ein als universelles Baukastensystem angelegtes Programm durch seine Variabilität überzeugen, wenn sich diese Variabilität in sehr guter Harmonie aller gestaltbildenden Elemente widerspiegelt, während ein „Solist“ (zum Beispiel ein Einzelsessel) bei sehr guter Funktionserfüllung besonders hinsichtlich der Geschlossenheit des ästhetischen Ausdrucks zu überzeugen hat.

Die vorwiegend konventionelle, „bürgerliche“ Garnitur, die zumeist auch repräsentativ sein will, kann nicht der Maßstab für eine Orientierung des Sortiments sein. Auch das „Rustikale“ ist dazu nur eine Spielart, keine Alternative. Unkonventionelle, progressive Lösungen werden gebraucht – neue Ideen, realisiert mittels neuer Technologien. Jüngere Käufer sollten die Möglichkeit haben, sich nicht unbedingt nach dem Maßstab der Eltern und Großeltern einrichten zu müssen. Aber ebenso schließt sich das Nachempfinden bestimmter kurzlebiger modischer Tendenzen aus.

Statt dessen gilt es, von den progressiven Lösungen des internationalen Angebotes auszugehen und sie als Grundlage für eigenständige, unseren Bedingungen entsprechende Lösungen zu nehmen.

Die Leitungstätigkeit des AIF im Bereich Möbel ist als Teil einer abgestimmten Staatspolitik auf dem Gebiet der Formgestaltung zu begreifen. Gestaltung als integrierten Bestandteil der Qualität planbar zu machen ist dabei das Ziel – Gebrauchswertplanung also im Sinne einer Sortimentsentwicklung. Das bisher Erreichte ist die erste Phase.

Polstermöbel

Eberhard Geißler

Instrument für Qualitätsplanung

Die Entwicklung des Sortimentes Polstermöbel im Industriezweig Möbel, wie sie sich in den letzten Jahren vollzogen hat (siehe form + zweck 4/75, S. 28, und 4/76, S. 6), gab Anlaß zu breiten Auseinandersetzungen über Art und Weise sowie Grenzen der zur Zeit möglichen Sortimentsdifferenzierung. Längst war erkannt, daß das vorhandene Sortiment nicht das gesamte Spektrum von Gestaltungslösungen umfaßt, das heute technologisch möglich ist.

Alle Bereiche unternahmen Anstrengungen, die Angebotspalette zu bereichern. Neben tatsächlicher funktionaler und ästhetischer Differenzierung blieb jedoch eine oberflächige Differenzierung durch sogenannte „Formkosmetik“ ohne Veränderung der materiell-technischen Basis nicht aus, und in mehreren Betrieben erfolgten gleichartige Investitionen, die zu einer neuen Monotonie auf technologisch höherer Stufe führten. Aus positiven und negativen Erfahrungen ergaben sich folgende Erkenntnisse:

– Die qualitative Zielorientierung für die Produktion von Polstermöbeln muß unter Berücksichtigung der sozial und psychisch unterschiedlichen Bedürfnisse wesentlich vom Gestalter beeinflusst werden.

– Spontane Inspirationen sind untauglich zur Planung der Erzeugnisqualität innerhalb eines umfassenden